

Delpfi

Die Fünfte Gründerin

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Tom Riddle in der Zukunft. Eines ist schon mal klar, dass wird ein aufregendes Jahr. Vor allem wenn er Bekanntschaft mit unserer lieben Hermine macht.

Vorwort

Ich muss ja zugeben ich hab einen Tikk für DM/HG oder DM/Eigene Figur, aber Tom Riddle ist doch auch nicht schlecht oder? Vor allem, wil es das hier noch nich so oft ist :) Bin gespannt obs gut oder schlecht wird.

Also auf jeden Fall muss da ein Mädchen rein, die seine Welt komplett auf Kopf stellt und den bösen, hinterlistigen Slytherin hinters Licht führen kann und ihm zeigt wofür es sich noch zu Leben lohnt.

P.S.: Spielt nach dem Krieg. Voldemort ist tod, aber Tom lebt noch. Is ja klar wenn er in aus der Vergangenheit kommt. Als Tom dann in der Zukunft ankommt kann sich keiner mehr an ihn oder Voldemort erinnern und eine neue Bedrohung kommt auf die Zaubererwelt zu.

Mehr sag ich jetzt aber lieber nich. Viel Spaß.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Willkommen in der Zukunft
3. Der Neue

Prolog

Prolog

Tom Riddle:

Ich stieß die Tür auf und schaffte es nur noch gerade so vor Dumbeldore in den Unterricht zu kommen. Glück gehabt. Er warf mir einen undefinierbaren Blick zu und ging dann zum Lehrerpult.

Er erzählte irgendwas von einem Zauber und steckte uns in dreier Gruppen zusammen. Es lief alles super. Wirklich. Doch dann ging etwas schief und es wurde schwarz um mich.

Scheiße was ist jetzt passiert? Wo bin ich verdammt noch mal und was is überhaupt passiert? Ich setzte mich vorsichtig auf. Mein Kopf hämmerte wie sau und ich konnte mich an überhaupt nichts erinnern. Nur lückenhaft und das hasste ich total.

Ich schaute mich um. Alles wie immer. Nur wir hatten Winter und hier war Sommer. Und dann traf es mich wie einen Schlag...

Willkommen in der Zukunft

Ankunft in der Zukunft

Tom Riddle:

Ich stand vor dem großen Schloss und blickte daran empor. Es hatte sich nicht geändert in all den Jahren. Ich war in der Zukunft und hatte leider einen keinen Plan wie ich wieder zurück konnte. *Merlin, sowas passiert echt nur mir.* Geistesabwesend wanderte ich über die Ländereien von Hogwarts und versuchte nicht entdeckt zu werden.

Ich blieb stehen und lauschte. Waren da nicht eben Stimmen zu hören gewesen? Ja eindeutig. Ich sah mich um und entdeckte etwas weiter vorne beim See drei Schüler. Eine hübsche junge Frau und zwei ebenso junge Männer. Schätzungsweise 6. oder 7.Klasse. Sie hatte goldbraune Haare und der eine schwarze und der andere rote Haare.

"Hermine mach dir nichts draus. Malfoy ist dumm und weiß nicht was er da sagt. Komm beruhige dich", wehte die Stimme des Schwarzhaarigen zu mir herüber. Malfoy? War das ihr Freund?

"Da ist ja das kleine Schlammlut!", rief ein anderer. Ich drehte mich um und sah einen Blondhaarigen Jungen zu den anderen runter laufen. Er sah nicht freundlich aus und seine Stimme hörte sich arrogant an. Ich sah wieder zu der jungen Frau und wartete auf ihre Reaktion. Eigentlich konnte ich mir das gar nicht vorstellen. Sie sah viel zu elegant aus für ein Schlammlut.

Sie versteifte sich kaum merklich und ich wollte unbedingt näher ran. Ob ihre Freunde es überhaupt mitgekriegt hatten, war fraglich.

"Ignorier ihn, Mine. Malfoy ist es nicht wert", flüsterte der andere Junge seiner Freundin ins Ohr. Das war Malfoy? Ganz sicher nicht ihr Freund.

Leise schlich ich näher und versteckte mich hinter einem Gebüsch. Vorsichtig schob ich die Zweige zur Seite um besser sehen zu können. Sie saß auf einem flachen Stein und hatte ihr Gesicht in ihren Händen vergraben und holte ganz tief Luft.

Der Blonde ging siegessicher auf die Drei zu und blieb vor ihnen stehen. Die zwei anderen stellten sich beschützend vor ihre Freundin. Wie süß.

"Potter, Weasley, ihr schafft es noch nicht mal Sachen zum schweben zu bringen und wollt mich aufhalten. Das will ich sehen!", schnarrte er. Ich beobachtete Hermine Granger das Schlammlut und versuchte herauszufinden was da jetzt gerade passierte. Irgendwie schien mir die Situation ein bisschen seltsam. Sie umschloss mit ihrer Hand ihren Stab und fing an zu murmeln. Schade nur das ich nichts verstand. Sie murmelte so vor sich hin während sich die anderen stritten und drehte dabei ihren Zauberstab in einer komplizierten Reihenfolge. Tippte mal hier und mal dort und hörte schließlich auf. Nichts geschah. Vergeblich wartete ich.

"Harry, Ron kommt", sagte sie und schob die beiden vor sich her. Dem anderen schenkte sie ihr bezauberndstes du-bist-total-dumm-und-eingebildet-ich-würde-dich-gerne-tod-sehen Lächeln und stapfte mit den anderen davon. Gespannt beobachtete ich den jungen Mann vor mir. Er ballte seine Hände zu Fäusten und holte aus. Fast hätte ich es verhindert, dann fiel mir ein das niemand wissen sollte das ich hier bin.

Mit beiden Augen verfolgte ich seinen Zauber und beobachtete wie er die anderen errichtete. Normalerweise sollte jetzt die Reaktion vom Zauber zu sehen sein, aber er prallte einfach an einer Mauer ab. Mit offenem Mund starrte der Blonde die Braunhaarige an und ließ sie gehen. Ich war genauso erstaunt, zeigte es nur nicht so. Sie drehte sich um und zeigte ihm den Mittelfinger. Beeindruckend.

Der Neue

Der Neue

Hermine Granger:

Dumbeldore erhob sich und stieß mit seinem silberüberzogenen Löffel gegen sein Glas. Ein heller Ton erfüllte die große Halle und alle Gespräche verstummten. Die Schüler drehten sich zu ihm um und lauschten.

"Meine lieben Schüler und Schülerinnen. Bevor wir mit diesem herrlichen Mahl anfangen möchte ich euch jemanden vorstellen. Er ist neu hier und wird deshalb heute in eines der vier Häuser eingeteilt. Bitte kommen Sie nach vorne Mr. Riddle", endete der Professor und hielt einladend die Arme ausgestreckt. Alle Augenpaare suchten die Halle nach dem Neuling ab. Schnell entdeckte ich ihn am anderen Ende. Gelassen kam er nach vorne. *Woher kenn ich den?*

Vorne setzte er sich auf den Hocker und bekam den Hut aufgesetzt. Aufgeregtes Schweigen senkte sich über die Schüler.

Tom Riddle:

Alle starrten mich an, als wäre ich verrückt. Langsam und so gelassen wie möglich schritt ich durch die große Halle. Dumbeldore hatte sich kaum verändert und das nach all den Jahren. *Wie alt ist er jetzt? Vierhundertdreißig?*

Vorne setzte ich mich auf den unbequemen Hocker und ließ meinen Blick durch die Halle schweifen. Ich suchte dieses Mädchen. Slytherin war sie nicht. Hufflepuff auch nicht. Ebenso wenig Ravenclaw oder Gryffindor. Nein. Halt. Stopp. Da saß sie doch. In der Mitte vom Gryffindortisch. Sie starrte nicht wie die anderen. Sie beobachtete mich und was in ihrer Nähe geschah.

McGonagall kam auf mich zu, den Hut in der Hand. *Man ist die gealtert.*

Grob setzt sie mir den alten braunen Hut auf, der eindeutig schon bessere Tage gesehen hatte. Ich nahm ihn und ließ in auf meinen Kopf fallen und hörte fast sofort seine Stimme in meinem Kopf.

Hm. Das ist schwer. Du bist schlau, hast einiges drauf und bist nicht immer faire und dazu noch listig. Andererseits würdest du für deine Freunde beschützen, wenn es sein muss. Stimmts? Ich nickte. *Aber du willst dich beweisen. Hmmm.*

"Slytherin!", rief er in die Halle. Stille. Unheimliche Stille setzte ein. Ein wenig zögerlich kam Applaus von meinem Tisch. Wo hätte ich sonst hin gehört? Mit würdevollen Schritten ging ich genau dort hin und setzte mich neben diesen Blondinen. Der sah mich misstrauisch an, gratulierte mir schließlich aber doch.

Ich fing an zu essen. Brötchen mit Marmelade und etwas Auflauf. Während ich aß schaute ich mich wieder in der Halle um. Dumbeldore zwinkerte mir zu. Der hatte gleich gewusst wo er mich fand und hat mir vorgeschlagen das ich hierbleiben kann. Soviel würde mein verschwinden nicht verändern, sagte er, nur einen Krieg verhindern. Wieso ein Krieg kommen sollte wusste ich nun wirklich nicht und eh ich danach fragen konnte sagte er mir das ich heute Abend einem Haus zugeteilt werden sollte. Und so hatte er es geschafft mich in ein Haus zu stecken.

Die anderen sahen mich äußerst interessiert an, ich ignorierte sie jedoch gewissenhaft.

"Wer ist das?", fragte ich meinen Nachbarn und zeigte auf die junge Frau von gestern. Er folgte meinem Finger, er hatte sich unter Draco Malfoy vorgestellt, und antwortete nicht grade höflich.

"Granger. Ein Schlammbhut. Ich würde mich an deiner Stelle nicht mit ihr anfreunden. Sie ist eine besserwissene Ziege."

Dumbeldore erhob sich erneut: "Dürfte ich noch einmal um eure Aufmerksamkeit bitten. Mr. Riddle wird in den siebten Jahrgang gehen und auf Grund seiner Erfahrungen auf der anderen Schule zum Vertrauensschüler ernannt. Heute Abend werden Sie ihren ersten Rundgang machen. Guten Abend."

Draco Malfoy sah mich komisch an und klopfte mir aufmunternd die Schulter. So ungefähr: Ich hoffe du überlebst.

"Du solltest sie abpassen. Sie mag uns nicht und wird deshalb nicht auf dich warten", flüsterte er mir zu. Das sie ihn nicht mochte konnte ich mir sehr gut vorstellen. Ich nickte und aß weiter.

Um halb acht machte ich mich mit Draco auf den Weg um, um acht beim Turm von denen zu sein. Kurz vor acht waren wir dann auch im siebten Stock und er drehte nach mit einem kurzen Nicken um und ging.

Hermine Granger erschien fünf Minuten zu spät und hatte es offensichtlich nicht eilig.

"Hallo" Sie stieß einen kurzen Schrei aus, drehte sich geschmeidig um und hielt mir ihren Zauberstab unters Gesicht. Mein Atem stockte und ich sah sie mit misstrauischen Augen an. Dann schien ihr aufzugehen was sie machte und schnell steckte sie ihren Stab zurück in ihren Umhang.

"tschuldigung", nuschelte sie, drehte sich um und ging. Ich heftete mich an ihre Versen.

Hermine Granger:

Keine Ahnung wie ich das machte oder wieso, aber es war ein eingeübter Reflex. Ich konnte nur nicht sagen woher dieser kam, aber er war da.

Aber mal ehrlich. Was wollte der? Ich mochte keine Slytherins, auch etwas wo ich nicht wusste wieso, und er durfte mich auch nicht mögen. *Wieviel ich nicht heute nicht weiß! Zum Kotzen!*

Schweigend nahm ich ihn hin und ignorierte ihn so gut es ging.

"Ich bin Tom", sagte er höflich. "Und ich weiß das du Tom bist", antwortete ich bießiger als beabsichtigt. Sein Blick wurde dunkler.

"Hör zu ich versuch höflich zu sein und fängst gleich wieder mit den ganzen Ich-darf-dich-wegen-deinem-Haus-nicht-mögen Scheiß an", fuhr er mich an.

"Das war gerade sehr höflich, wirklich. Jetzt hör du mal zu. Ich hab keinen Plan woher ich dich kenn, aber du kommst mir bekannt vor. Und immer wenn ich mich versuch zu erinnern, erinner ich mich nur an Schmerz, Trauer und so was. Also geh mir verdammt aus dem Weg und sprech mich nich an!", den letzten Rest schrie ich ihm entgegen.

Ich ließ ihn stehen und ging zurück. Wenn heute jemand draußen war, hatte er Glück. Oder ich holte mir die Karte von Harry und ging dann genau zu denen.